



Lerninhalte auswählen: Weniger ist oft mehr

Veröffentlicht am 07.08.2025

Kennst du das?

Du hast zehn PowerPoint-Dateien, drei PDFs, ein paar Excel-Sheets und das geballte Wissen von zwei Fachexperten auf deinem Tisch. Alles soll „irgendwie mit rein“. Denn: **„Je mehr Inhalt, desto besser“, oder?**

Nicht ganz. Oder besser: **ganz und gar nicht**

E-Learning ist kein Spaghetti-Wissen

Viele E-Learnings wirken wie ein Teller Spaghetti: viel drin, viel durcheinander – aber schwer zu verdauen. Lernende sind am Ende gesättigt, aber nicht klüger. Denn: Unser Gehirn liebt Struktur, Klarheit – und Pausen.

Aha-Effekt 1:

Lernende erinnern sich nicht an das, was du sagst oder schreibst – sondern an das, was sie verstanden und verankert haben.

Und das bedeutet: Nicht alles, was du **weißt**, muss auch **rein**. Nur das, was zur **Lernzielerreichung** beiträgt.

Kill your Darlings – im Dienste des Lernens

Inhalte auszuwählen heißt vor allem: **aussortieren**, oder krasser: **ausmisten**. Klingt hart? Ist es manchmal auch. Aber jedes E-Learning braucht diesen Moment des Mutes: Inhalte streichen, die vielleicht „interessant“, aber nicht **zielrelevant** sind.

Drei Fragen helfen dir dabei:

1. **Zahlt dieser Inhalt auf ein Lernziel ein?**
2. **Muss ich das jetzt sagen – oder reicht es später als Vertiefung?**
3. **Ist das Wissen nice-to-know oder need-to-know?**

Aha-Effekt 2:

*Dein E-Learning ist nur so gut wie das, was du **weglässt**.*

Der Fokus macht den Unterschied

Stell dir vor, du entwickelst ein E-Learning zur Arbeitssicherheit. Du hast die Wahl:

- **Variante A:** 60 Minuten Überblick über alle Unfallstatistiken der letzten 10 Jahre, rechtliche Grundlagen und Paragraphen.
- **Variante B:** 20 Minuten Training zur sicheren Nutzung der neuen Hebebühne mit drei konkreten Übungsszenarien

Was wird wohl besser ankommen – und mehr bewirken?

Aha-Effekt 3:

Lernende sind keine Wissenscontainer. Sie wollen Orientierung, Relevanz und das Gefühl: „Das hilft mir wirklich.“

Konkreter Tipp: Die 3-Körbe-Methode

Sortiere alle Inhalte, die du „reinnehen willst“, in drei gedankliche Körbe:

1. **Korb A – Muss unbedingt rein**
Alles, was direkt zur Erreichung der Lernziele beiträgt.
2. **Korb B – Kann als Vertiefung / Download ergänzt werden**
Interessante Zusatzinfos, aber nicht zentral für den Lernweg.
3. **Korb C – Kann raus oder in andere Formate (z. B. Intranet, Wiki)**
Hintergrundwissen, historische Daten, „ganz nett, aber...“

Bei dieser Sortierung helfen dir – natürlich – die Lernziele. Erstelle dein E-Learning **nur mit Korb A** – und verweise bei Bedarf elegant auf die anderen. So bleibt dein Kurs schlank, fokussiert und lernfreundlich.

Aha-Effekt 4:

Was nicht im E-Learning ist, kann trotzdem wertvoll sein – nur eben woanders.

Fazit

Ein gutes E-Learning erkennt man nicht an der Menge der Inhalte – sondern an der **Treffsicherheit**. An dem Gefühl:

„Das hat mir wirklich etwas gebracht.“

Weniger Inhalt heißt nicht weniger Wert. Es heißt: **mehr Wirkung**.

Das Thema der nächsten Blognachricht (11. August 2025):

„Der Bauplan für ein E-Learning: So strukturierst du Inhalte klar“